

Produktname: HIRA Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12039**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:5000-1:20000

tnis

Molekulargewicht

Antigen-Informationen

Genname	HIRA
Alternative Namen	HIRA; DGCR1; HIR; TUPLE1; Protein HIRA; TUP1-like enhancer of split protein 1
Gen-ID	7290.0
SwissProt ID	P54198
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem HIRA, hergestellt. Aminosäurebereich: 521–570

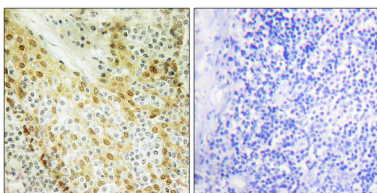
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Histon-Chaperon, das bevorzugt das Histon-Variantenprotein H3.3 in Nukleosomen einlagert. Orthologe dieses Gens in Hefe, Fliegen und Pflanzen sind für die Bildung von transkriptionell inaktivem Heterochromatin notwendig. Dieses Gen spielt eine wichtige Rolle bei der Bildung von Seneszenz-assoziierten Heterochromatin-Foci. Diese Foci vermitteln wahrscheinlich die irreversiblen Zellzyklusveränderungen, die in seneszenten Zellen auftreten. Es gilt als primäres Kandidatengen bei einigen Haploinsuffizienz-Syndromen wie dem DiGeorge-Syndrom, und eine unzureichende Produktion des Gens kann die normale Embryonalentwicklung stören. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Entwicklungsstadium: Wird während der Embryogenese exprimiert. Erkrankung: Kann an der Ätiologie des DiGeorge-Syndroms (DGS) beteiligt sein, einer Entwicklungsstörung aufgrund einer abnormalen Entwicklung der dritten und vierten Schlundtasche. Zu den klinischen Merkmalen gehören das Fehlen oder die Unterentwicklung von Thymus und Nebenschilddrüsen, kardiovaskuläre Fehlbildungen, Gesichtsdysplasie, Gaumenspalte und geistige Behinderung. Funktion: Kooperiert mit ASF1A, um die replikationsunabhängige Chromatinbildung zu fördern. Erforderlich für die periodische Repression der Histon-Gentranskription während des Zellzyklus. Erforderlich für die Bildung von Seneszenz-assoziierten Heterochromatin-Foci (SAHF) und den effizienten Seneszenz-assoziierten Zellzyklus-Exit. PTM: In vitro an Thr-555 durch CDK2/CCNA1 und CDK2/CCNE1 phosphoryliert. In vivo auch an Thr-555 und Ser-687 phosphoryliert. PTM: Sumoyliert. Ähnlichkeit: Gehört zur WD-Repeat-HIR1-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 8 WD-Repeats. Subzelluläre Lokalisation: Hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, im Zellkern lokalisiert. Lokalisiert sich unmittelbar vor Beginn der Seneszenz in PML-Körpern. Untereinheit: Interagiert mit Histon H3F3B, PAX3 und PAX7 (durch Ähnlichkeit). Interagiert mit CCNA1, HIRIP3, NFU1/HIRIP5 und Histon H2B. Bestandteil eines Komplexes, der ASF1A, CABIN1, Histon H3.3, Histon H4 und UBN1 umfasst. Gewebespezifität: Wird in hoher Konzentration in Niere, Pankreas und Skelettmuskulatur und in geringerer Konzentration in Gehirn, Herz, Leber, Lunge und Plazenta exprimiert.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe unter Verwendung des HIRA-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.